

# Flammeninferno

Großbrand eines historischen Landwirtschaftskomplexes in enger Bebauung – Gesamteinsatzdauer von knapp 100 Stunden

Von Markus Maurus\*

Lichterloh brannte die alte Lagerhalle in Dankelsried. Der Autor ist stellv. Kommandant der FF Erkheim. Aufn.: FF Erkheim

## Vorbemerkungen

Die Marktgemeinde Erkheim ist ein ländlich geprägter Ort mit ca. 3200 Einwohnern im Landkreis Unterallgäu, zentral an der A96 zwischen Mindelheim und Memmingen gelegen.

Die Marktgemeinde verfügt über vier Freiwillige Feuerwehren: Die Stützpunktfeuerwehr Erkheim sowie die Ortsfeuerwehren Arlesried, Daxberg und Schlegelsberg. Das Führungstrio der Feuerwehr Erkheim bildet Kommandant *Tobias Wetzler* sowie die beiden stellvertretenden Kommandanten *Thomas Seitz* und *Markus Maurus*.

Das Brandobjekt liegt im zu Erkheim gehörenden Weiler Dankelsried, der vom Feuerwehrhaus Erkheim ca. 2,5 Kilometer östlich liegt und aus Wohn- und landwirtschaftlichen Gebäuden besteht. Die Löschwasserversorgung im Weiler wird durch drei Weiher sichergestellt.

Beim Brandobjekt handelte es sich um einen, in den Grundmauern ca. 200 Jahre alten, historischen Gebäu-

dekomplex, bestehend aus Futterhalle, Maschinenhalle und in späteren Jahren angebautem Jungviehstall.

## Alarmierung und Einsatzablauf

Die Alarmierung durch die Integrierte Leitstelle Donau-Iller in Krumbach erfolgte am 26. November 2022 gegen 02:12 Uhr, mit dem Alarmstichwort B4 - Brand Landwirtschaft.

Kurze Zeit später rückte aus Erkheim das erste Löschfahrzeug (LF20/16 - 41/1) mit dem stellvertretenden Kommandanten Markus Maurus aus. Bereits auf der Anfahrt war Feuerschein und Funkenflug sichtbar. Als dieser zeitgleich mit Kreisbrandmeister Wolfgang Engel um 02:18 Uhr am Einsatzort eintraf, stand der Gebäudekomplex bereits in Vollbrand. Die Flammen schlugen, bedingt durch die hohe Brandlast in den Gebäuden, bis zu über 30 Meter in den Nachthimmel. Beim Brandgut handelte es sich neben landwirtschaftlichen Maschinen um den Jahresvorrat Heu und Stroh für 250 Tiere. An einem gegenüberliegenden

Wohngebäude schmolzen aufgrund der Wärmestrahlung bereits einige heruntergelassene Kunststoffrollläden zusammen. Durch den starken Funkenflug und die Wärmestrahlung bestand die Gefahr, dass sich der Brand auf umliegende Gebäude ausbreiten könnte. Sofort teilten beide Führungskräfte das Objekt in die Einsatzabschnitte Nord und Süd auf, bei denen die Priorität auf einer Riegelstellung mit massivem Wassereinsatz lag, um ein Übergreifen auf die anderen Gebäude in unmittelbarer Nähe zu verhindern. Ebenfalls an oberster Stelle stand die Rettung der ca. 100 Jungrinder, die am angebauten Stall untergebracht waren, der auch bereits zu Teilen in Brand stand.

Zeitgleich wurde durch Markus Maurus eine zweite Drehleiter mit Großtanklöschfahrzeug zur Einsatzstelle nachalarmiert. Danach gab er die Gesamteinsatzleitung an den eingetroffenen Kommandanten Tobias Wetzler ab und bildete mit Thomas Seitz die Abschnittsleitung Nord und Süd.

Zur Abschirmung der Nachbargebäude sowie Brandbekämpfung wurde hier das LF 16/12 der Feuerwehr Erkheim (40/1), der nachalarmierte Löschzug mit der Drehleiter aus Ottobeuren und die Feuerwehr Günz a. d. Günz eingesetzt. Über das Wenderohr der Drehleiter sowie über mehrere Rohre im Außenangriff wurden die enormen Flammen, die aus dem Brandobjekt schlugen, bekämpft, und ein Übergreifen auf mehrere benachbarte Wohn- und Landwirtschaftsgebäude verhindert.

Zur Abschirmung der Nachbargebäude sowie Brandbekämpfung wurde hier das LF 20/16 der Feuerwehr Erkheim (41/1) sowie der Löschzug mit Drehleiter aus Mindelheim eingesetzt. Auch hier wurde ein Übergreifen auf die angrenzenden Landwirtschaftsgebäude und auch

auf den angebauten Jungviehstall verhindert.

Das nachalarmierte Großtanklöschfahrzeug der Feuerwehr Memmingen stand für diesen Einsatzabschnitt in Bereitstellung, kam allerdings aufgrund der schnell zur Verfügung stehenden Wasserversorgung aus den Weihern nicht zum Einsatz.

## Einsatzabschnitt Wasserversorgung: Löschwasserversorgung aus 3 Weihern

Die Herstellung der Wasserversorgung aus den drei Weihern erfolgte durch die Feuerwehren Arlesried (TSF; 44/1), Daxberg (TSF; 44/1), Schlegelsberg (GW-L2 mit Modul Wasser; 58/1), Oberkammlach (LF 10/6; 43/1) sowie Sontheim (LF 8/6; 43/1, MZF; 11/1) über 6 B-Leitungen.

## Einsatzabschnitt Tierrettung: Rettung und Suche der Jungrinder

Durch die Hofeigentümer konnten alle Jungrinder aus der brennenden Stallung ins Freie getrieben werden. Allerdings rannten einige dieser Tiere völlig panisch in einen angrenzenden Wald sowie in Richtung der nur 1,2 Kilometer entfernten Bundesautobahn 96. Da die Tiere nur an beleuchteten Stellen zur Ruhe kommen, wurde durch den Rüstwagen 1 (62/1) der Feuerwehr Erkheim eine angrenzende Weide für die Tiere ausgeleuchtet. Durch Fußsuchtrupps mehrerer Feuerwehren sowie mit Hilfe der Drohne des Technischen Hilfswerk Memmingen konnten bis auf ein Jungrind alle Tiere aufgespürt und zurück auf die Weide getrieben werden.

## Einsatzabschnitt Atemschutzsammelstelle

Durch die starke Rauchentwicklung war eine Brandbekämpfung über die Drehleitern ausschließlich unter Atemschutz möglich, sowie teilweise auch im Außenangriff. Im gesamten Einsatzverlauf wurden rund 30 Atemschutzgeräteträger eingesetzt. Die Koordination der Geräteträger erfolgte durch das MZF (11/1) der Feuerwehr Erkheim.

Ebenfalls wurden aus dem Atemschutzpool des Landkreises



Unterallgäu 2 Rollwägen mit 12 Atemschutzgeräten angefordert, die durch die Feuerwehr Ottobeuren (SW 2000, 58/1) an das Gerätehaus Erkheim verbracht wurden.

## Einsatzabschnitt Einsatzleitung/Koordinierung

Die Funkführung, Dokumentation, Führung einer Lagekarte sowie Unterstützung der Einsatzleitung erfolgte durch die Feuerwehr Benningen (UG-ÖEL, Kater Unterallgäu 12/1) am Einsatzleitwagen UG-ÖEL.

## Einsatzabschnitt THW

Unterstützung der Tiersuche mittels Drohne sowie im späteren Einsatzverlauf Abtragung von Teilen des Brandguts mittels THW-Bagger.

## Rettungsdienst

Durch die Rettungsdienste mussten drei der Hofbewohner mit Rauchgasvergiftung behandelt werden. Ebenfalls erlitten zwei Feuerwehrdienstleistende leichte Verletzungen während des Einsatzes.

## Weiterer Einsatzverlauf

Die Einsatzleitung konnte gegen 04:00 Uhr der Leitstelle Donau-Iller

Bild o.: Zwei Drehleitern waren im Einsatz, um die enormen Flammen zu bekämpfen; Bild u.: Luftaufnahme durch Drohne





**Übers Wochenende wurde eine Brandwache zum Ablöschen der immer wieder aufflammenden Glutnester gestellt**

kommenden zwei Tage eine Brandwache gestellt werden, um immer wieder aufflammende Glutnester abzulöschen.

Parallel dazu fand an diesem Abend in Erkheim ein Nachtumzug des örtlichen Klausenvereins statt, bei dem die Feuerwehren Erkheim und Schlegelsberg mit 30 Personen die Verkehrsregelung und Sicherstellung des Brandschutzes übernehmen mussten.

Am darauffolgenden Montag wurde gegen Mittag der Gebäudekomplex durch die Brandermittler der Polizei frei gegeben und es konnte mit den Abbrucharbeiten für die Nachlöscharbeiten begonnen werden. Aufwendig musste das gelagerte Heu und Stroh mit einem Bagger aus dem Gebäudekomplex geborgen und abgelöscht werden. Ebenfalls mussten zwei Hochsilos, in denen Strohballen lagerten, abgebrochen werden, damit die glühenden Ballen abgelöscht werden konnten.

Die aufwendigen Nachlöscharbeiten zogen sich bis in die Nacht

des Dienstags hin, als gegen 23:00 Uhr nach vier Tagen und knapp hundert Stunden Einsatz endlich an die Leitstelle Donau-Iller »Feuer aus« gemeldet werden konnte.

**Fazit**

Der totalen Windstille in der Brandnacht sowie der reibungslosen Zusammenarbeit zwischen allen Hilfsorganisationen ist es zu verdanken, dass trotz der engen Bebauung ein Übergreifen auf die umliegenden Gebäude verhindert werden konnte.

Auch war der Brandausbruch zu einem für die Alarmierung günstigen Zeitpunkt (Samstag früh, 02:12 Uhr). Dadurch konnten die alarmierten Kräfte schnell und mit hoher Mannschaftsstärke an der Einsatzstelle eintreffen.

Die Brandursache ist nach den aktuellen Ermittlungen auf einen technischen Defekt zurückzuführen. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei Memmingen dauern an. Der Sachschaden beläuft sich auf ca. 2.500.000 Euro. □

**EINSATZINFOS**

Organisationen	Fahrzeuge	Kräfte
<b>Feuerwehr</b>		
Erkheim	LF 20/16 (41/1), LF 16/12 (40/1), MZF (11/1), RW1 (62/1), VersorgungslKW (56/1)	60
Arlesried	TSF (44/1)	15
Daxberg	TSF (44/1)	15
Schlegelsberg	GWL-2 mit Modul Wasser (58/1)	15
Günz a.d. Günz	LF 10/6 (43/1)	14
Memmingen	Großtanklöschfahrzeug (23/1)	4
Mindelheim	DLK 23/12 (30/1), TLF 16/25 (21/1), Kdow (10/1), MZF (11/3)	17
Oberkammlach	LF 10/6 (43/1)	12
Ottobeuren	DLK 23/12 (30/1), LF20 (41/1), SW2000 (58/1), MZF (11/1), MTW (14/1)	20
Sontheim	LF 8/6 (43/1), MZF (11/1)	15
<b>Unterstützungseinheit Landkreis Unterallgäu</b>		
UG-ÖEL Benningen	Kater Unterallgäu 12/1	6
<b>Kreisbrandinspektion Unterallgäu</b>		
KBR Möbus		1
KBM Engel		1
<b>Feuerwehr gesamt:</b>		<b>195</b>
THW Memmingen		12
Rettungsdienst/Notarzt/EIrd		10
KIT		1
Polizei		8

Bild o.: Drohnenaufnahme von den Nachlöscharbeiten; Bild u.: Drohnenaufnahme mit Wärmebildkamera in der Brandnacht

in Krumbach »Feuer unter Kontrolle« melden.

Gegen 09:00 Uhr rückte das Technische Hilfswerk Memmingen mit seinem Bagger an, um von außen erreichbare Teile des Brandguts aus dem Brandobjekt zu schaffen und diese abzulöschen.

Diese Arbeiten waren am Samstag gegen 16:00 Uhr beendet. Da der Gebäudekomplex durch die Polizei für den Abriss gesperrt wurde, weil während des Wochenendes kein Personal für die Brandermittlungen zur Verfügung stand, musste für die